Handwerkliche Umsetzung, Kosten, Bauzeit – alles verlief nach Plan

Ein durchdachtes Pfarrheim

Das Pfarrheim St. Georg wurde „runderneuert“. 500 000 Euro hat die Sanierung gekostet, die mehr Komfort geschaffen hat und hilft, Energie einzusparen.

Nach knapp fünfmonatiger Umbau- und Sanierungsphase präsentiert sich das Pfarrheim St. Georg in neuem Glanz und auf technisch aktuellstem Stand.

Am Samstag, 11. Januar, im Anschluss an die 18-Uhr-Messe wird das Gebäude offiziell eingeweiht. Genutzt wird es bereits seit Anfang Dezember.

„Es ist ordentlich was draus geworden“, so Bauleiter und Diplom-Ingenieur Karl-Heinz Schleinschock. Der 68-Jährige hat allen Grund zufrieden zu sein. Sein Unternehmen, SSM Schleinschock Massivhaus, und die beteiligten Handwerksunternehmen haben geschafft, was bei anderen Bauprojekten heute undenkbar scheint: Sie sind im Kostenrahmen geblieben. Was umso erstaunlicher ist, wenn man weiß, dass die Finanzplanung bereits 2017 erstellt wurde.

Offensichtlichste Neuerung am Pfarrheim St. Georg ist die Fluchttreppe, die den Saal nun mit dem Garten verbindet. FOTO: Christiane Schulz

Fertigstellung vor errechnetem Termin

Und auch den Zeitplan haben alle beteiligten Gewerke eingehalten. Mehr noch: Die Bauarbeiten waren knapp zwei Monate vor dem errechneten Termin abgeschlossen. „Zum Bocholter Kirmesempfang waren wir fertig. Das war auch meine heimliche Zielsetzung“, verrät der Bauingenieur.

Intensive Nutzung und die Zeit hatten im 1986 erbauten Pfarrheim ihre Spuren hinterlassen. Es bedurfte einer Runderneuerung. „Wir sind in jeder Ecke gewesen“, formuliert es Karl-Heinz Schleinschock und zählt einige Mängel auf: „Abgestoßene Fliesen auf der Treppe, anrüchige WC-Anlagen, beschädigte Türen, vom Glasdach tropfendes Wasser im Treppenhaus, abgesackte Pflasterflächen im Eingangsbereich, undichte Regenfallrohre, nicht mehr funktionierende Heizungsregelungen und Lichtschalter.“

Außerdem musste aus Sicherheitsgründen eine Fluchttreppe an den Saal im Obergeschoss angebaut werden. Diese führt in nun den Garten. Im Vorfeld dieser Veränderung hatte sich Karl-Heinz Schleinschock mit dem Architekten des Gebäudes, dem Kölner Walter von Lom, in Verbindung gesetzt und dessen Zustimmung eingeholt. „Bei allen Arbeiten war es oberstes Ziel, den gelungenen Entwurf nicht zu verändern“, betont Schleinschock.

Die Beheizung des Gebäudes, das bislang mittels Fernwärme durch eine Ölheizung in der Sakristei versorgt wurde, wurde neu konzipiert. Nun findet sich eine moderne Gas-Brennwert-Heizung im Keller, deren Einbau sich Schleinschock zufolge bereits nach fünf Jahren bezahlt macht. Die Steuerung der Heizung erfolgt jetzt ebenso wirtschaftlich wie komfortabel mittels modernster Technik. „Das gesamte Gebäude wird im Winter mit einer Grundtemperatur von 17 bis 18 Grad temperiert. Wenn ein Raum durch eine Gruppe belegt wird, erfolgte eine Reservierung über den digitalen Terminplan des Pfarrbüros. Das Programm sorgt dafür, dass die Raumtemperatur für die reservierte Zeit auf 20 Grad angehoben wird“, erläutert Karl-Heinz Schleinschock. Die Nutzer können die Temperatur je nach Bedarf aber auch individuell regeln. Gleiches gilt für die Licht- und Multimediatechnik sowie die Beschattung und Klimatisierung des im Obergeschoss gelegenen Saals.

Der Austausch der Beleuchtung im gesamten Pfarrheim durch energiesparende LED-Leuchtmittel werde sich erfreulich auf der Stromrechnung niederschlagen, so Karl-Heinz Schleinschock.

Nach über 30 Jahren intensiver Nutzung sprangen dem Besucher an vielen Stellen die Abnutzungserscheinungen am Pfarrheim ins Auge. FOTO: Karl-Heinz Schleinschock

Erfreulich für die Nutzer, ist auch die Erneuerung der kompletten Sanitärtechnik des Pfarrheims. Es gibt jetzt ein Behinderten-WC und einen Wickeltisch im Obergeschoss. Und die Messdiener, die trotz Sommerhitze tatkräftig beim Ausräumen des Pfarrheims geholfen haben, erhalten ihren eigenen Raum im Keller mit einem dazugehörigem Bad für Gäste.

Der ehemalige Disco-Keller direkt nebenan ist nicht wieder zu erkennen und empfiehlt sich mit seiner freundlichen Ausstrahlung nun als Raum für viele Festlichkeiten. -cs-